



Friedstraße 23, A-1210 Wien
 Tel.: +43/1/263 23 12-0 Fax: -20
office@bildungsmanagement.at
<http://www.bildungsmanagement.at>



Masterlehrgang „LEADERSHIP & SOZIALES MANAGEMENT“

Masterprüfung im Juni 2011

„Wenn ich das früher gewusst hätte, wäre manches leichter gewesen.“ Pflegende Angehörige am Beispiel der Caritas der Erzdiözese Wien

Thomas-Peter Siegl

thomas.siegl@caritas-wien.at; t.siegl@chello.at

Zusammenfassung:

Pflegende Angehörige sind eine wichtige Säule, wenn es darum geht, dass pflege- und betreuungsbedürftige Menschen zu Hause versorgt und betreut werden können. Wenn Organisationen, wie zum Beispiel die Caritas der Erzdiözese Wien, genauer wissen welche Unterstützungs- und Entlastungsangebote sich pflegende Angehörige wünschen, kann dieser Zielgruppe effizienter und schneller geholfen werden, die großen Herausforderungen der Pflege und Betreuung eines Angehörigen anzunehmen und zu meistern.

Die vorliegende Master Thesis geht der Frage nach, warum Angehörige die Betreuung und Pflege ihrer Verwandten übernehmen, wie viel Zeit sie dafür aufwenden, welche Angebote für pflegende Angehörige derzeit bei Betroffenen bekannt sind und von ihnen genutzt sowie zukünftig gewünscht werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Betrachtung der Belastungen, die pflegende Angehörige bei der Ausübung ihrer Betreuungsleistung verspüren. Abgerundet wird die Arbeit mit Empfehlungen aus den gewonnenen Erkenntnissen, um den Anforderungen von pflegenden Angehörigen auch weiterhin gerecht zu werden.

Mit Hilfe der qualitativen Forschung habe ich 11 pflegende Angehörige interviewt, welche mit der Caritas der Erzdiözese Wien in einer geschäftlichen, ehrenamtlichen oder sonstigen Verbindung stehen.

Die pflegenden Angehörigen sagen mehrheitlich aus, dass sie hohen Belastungen ausgesetzt sind, viel Zeit für die Betreuung aufwenden und gerade am Beginn der Betreuung und Pflege mehr und gezieltere Unterstützung benötigen würden. Festzustellen ist auch, dass von den vielen am Markt angebotenen Entlastungs- und Unterstützungsangeboten nur die klassischen Dienstleistungen bekannt sind, diese aber unterschiedlich von den pflegenden Angehörigen genutzt werden. Auch neuartige und derzeit noch nicht am Markt verfügbare Angebote wurden gefordert und aufgezeigt, die bei entsprechender Realisierung eine Erleichterung der persönlichen Situation darstellen würden.

Abstract:

nn